



55/2012

Kiel, 30. April 2012

Landtagspräsident Torsten Geerds ruft Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Wählerisch sein und mitmachen!“ zur Landtagswahl am 6. Mai auf

Kiel (SHL) – Landtagspräsident Torsten Geerds hat heute (Montag 30. April) die rund 2,24 Millionen Wahlberechtigten unter dem Motto „Wählerisch sein und mitmachen!“ zur Wahl aufgerufen. „Wer als Wählerin oder Wähler am 6. Mai an der Landtagswahl teilnimmt, tut sehr gut daran, wählerisch zu sein! Immerhin geht es um den politischen Kurs unseres Landes in den kommenden Jahren. Und davon sind wir alle betroffen, insbesondere jedoch junge Menschen, die eine wesentliche Rolle bei der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gestaltung unseres Landes spielen“, sagte Geerds.

Im Mittelpunkt der Landtagswahl am 6. Mai stehen nach seinen Worten in ganz besonderem Maße Zukunftsthemen wie der Abbau der Landesschulden in Höhe von 27 Milliarden Euro, Bildung und Ausbildung, Energieversorgung und Umwelt. „Allen Menschen in Schleswig-Holstein die bestmöglichen Chancen zu gewähren und eine sozial ausgeglichene Gesellschaft zu ermöglichen - das alles sind Themen, die sich in den Programmen der Parteien zur Landtagswahl mit unterschiedlichen Akzenten wiederfinden“, betonte der Landtagspräsident. Es freue ihn zudem, dass es in diesem Jahr mit 2,243 Millionen Bürgerinnen und Bürgern die höchste Zahl der Wahlberechtigten seit 1949 bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen im nördlichsten Bundesland gebe.

„Ich wünsche mir vor diesem Hintergrund, dass so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Denn eines ist sicher: Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt unser demokratisches System und weist seine Gegner in die Schranken. Wer dann darüber hinaus noch Zeit und Lust hat, sich an der politischen Gestaltung unserer Gesellschaft aktiv zu beteiligen, ist herzlich willkommen. Parteien, Vereine, Verbände,

Gewerkschaften und Bürgerinitiativen freuen sich über viele engagierte Menschen, die etwas für unser aller Gemeinwesen tun“, unterstrich Geerds.

Nach seiner Überzeugung lebe Demokratie davon, dass Bürgerinnen und Bürger mitreden wollen, dass sie ihre Ideen und Überzeugungen einbringen und für sie streiten. „Der frühere Bundespräsident Roman Herzog hat einmal gesagt: Es gibt viele demokratische Tugenden. Bequemlichkeit gehört nicht dazu“, so Geerds. Das gelte nicht nur für das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürger zum Staat, sondern genauso für das Verhältnis der Politik gegenüber der Gesellschaft.